

Cruise

Von Geisterkatze

Kapitel 29: Nasser Kater

29. Kapitel ~ Nasser Kater

Nachdem Aya nun doch noch schnell gebeichtet hatte, was hier los war, als er gekommen war, hatte er vorsichtig die Terrassentür geöffnet, wo gleich der Wind ein paar bunte Blätter hinein wehte, sowie auch einige Regentropfen den Teppich benetzten.

„Na ja und dann hab ich mir halt Kyonkichi geschnappt und ihn vor die Tür gesetzt, damit er sich wieder abkühlt.“ endete der Langhaarige mit seiner Erzählung, während er auf der nassen Terrasse den Kater mit seinen Augen suchte, doch konnte er nichts oranges feststellen, was ihn jeden Moment angreifen wollen würde.

Shigure strich sich derweil seufzend übers Gesicht und schlussendlich durch sein Haar und fixierte die Jungs, die gerade wieder runter kamen.

„Kann man euch nicht mal eine halbe Stunde alleine lassen, ohne dass irgendwas passiert?“ fragte der Schwarzhaarige, während die Schlange im Hintergrund immer wieder *„Miez, Miez, Miez“* rief.

Die Jugendlichen sahen derweil kurz verwirrt drein, ehe sie die Situation überhaupt überblickten und darauf reagieren konnten.

„Aber Kyo hat...“

„Das ist mir egal. Ich weiß, zurzeit ist er sehr Angriffslustig, aber dann müsst ihr ihn einfach aus dem Weg gehen. Ich möchte morgen einen schönen Geburtstag feiern, ohne dass ihr euch mal in die Haare kriegt. Verstanden? Und jetzt müssen wir ihn suchen, bei dem Wetter kann er nicht draußen bleiben, das wisst ihr.“ sprach der Hund mal ein ernstes Wort.

Die beiden Jungs grummelten leise vor sich hin, denn sie hatten das Gefühl, für etwas angemockert zu werden, wofür sie nichts konnten, doch als ihr Mitbewohner meinte, das sie gerne Hatori erklären könnten, warum Kyo krank wäre, gingen sie eilig, ihre Regensachen anziehen und hinaus. Kureno schmunzelte derweil leicht und fand seinen Nebenmann gerade unglaublich Sexy, wie er das Kommando ergriff.

Ayame versuchte in der Zeit immer noch den Kater anzulocken und glaubte auch ein knurren zu hören, doch sah er den Gesuchten nicht.

Yuki und Haru suchten draußen nach trockenen Orten, wo der Orangehaarige sich verkrochen haben könnte, um nicht allzu nass zu werden. Bisher waren sie ohne

Erfolg, aber sie glaubten auch nicht, das Kyo sich vom Haus weit entfernt hätte.

Also wo steckte dieser Kater?

Der Schwarzweißhaarige blieb stehen und sah sich noch mal um, wo sie vielleicht noch nicht gesucht haben könnten, denn er wollte auch nicht das Yuki zu lange hier draußen war, schließlich war dessen Immunsystem nicht das Beste. Seufzend blickte er zu Ayame, der sich weiter auf die Terrasse getraut hatte, ehe er zu dieser rannte und sich auf den nassen Boden kniete, um unter der Terrasse zu schauen.

Er schien mit seiner Vermutung recht zuhaben, denn ihn funkelten zwei Katzenaugen böse an und das knurren war auch gut zu vernehmen. Seufzend sah der Ochse zu dem Designer auf, der mit seinem ‚Miez, Miez, Miez‘ nicht gerade Hilfreich war.

„Aya... ich hab ihn gefunden, ist okay.“ sagte er, damit die Schlange aufhörte, ehe er sich wieder seinem ein Jahr älteren Cousin zuwandte, welcher immer noch sauer, aber auch müde wirkte.

Der Langhaarige ging derweil gleich die frohe Nachricht an Shigure weiterleiten, welcher immer noch im Wohnzimmer saß und die Worte sicher von Haru schon gehört hatte.

„Komm da vor Kyo, dann können wir alle wieder rein gehen.“ meinte der Jüngere, der viel lieber im warmen sitzen würde, bei einer Tasse Kakao, als hier im Dreck fast zu liegen. Der Kater legte jedoch inzwischen die Ohren leicht nach hinten und knurrte.

„Lass mich in Ruhe.“ fauchte er dann auch schon und wandte seinem Cousin den Rücken zu, welcher das aber nicht auf sich sitzen lassen wollte und nun fast unter die Terrasse kroch um den pitschnassen Orangehaarigen zu greifen, doch hatte dieser seine Krallen mit mal ausgefahren.

Da Haru damit nun wirklich nicht gerechnet hatte, schreckte er natürlich zurück und stieß sich seinen Kopf an der Unterseite der Terrasse und knurrte nun selber, ehe er sich erstmal ganz wieder aufrichtete und seine Jacke auszog, die am rechten Ärmel nun eh mitgenommen aussah, während seine rechte Hand mit Kratzern übersät war.

Gut, Kyo wollte die harte Tour, die sollte er bekommen, er würde mit Sicherheit nicht hier draußen versauern, nur weil der gnädige Herr zu bockig war, um rein zu kommen. Also kroch er erneut runter zu dem Kater, welcher schon wieder knurrte, doch diesmal warf er seine Jacke über das Tier und packte es so, bevor er nun völlig verdrückt wieder hervor kam, mit seinem verwandelten Cousin auf den Arm, welcher natürlich sofort rum zeterte.

Haru stellte auf Durchzug, kletterte auf die Terrasse, wo er aus seinen Schuhen schlüpfte, die Yuki, der Hinter ihm war, mit rein nahm, nachdem er ebenso auch seine Ausgezogen hatte, damit das Haus nicht zu sehr beschmutzt wurde.

„Lass mich sofort runter!“ fauchte der Getragene und Haru hatte wirklich Mühe den Anderen auf seinen Armen zu halten, trotz das dieser in seiner Jacke eingewickelt und nur der Kopf zu sehen war, damit der etwas Ältere auch noch genug Sauerstoff bekam. Doch bevor nun auch vielleicht noch der Ochse die Beherrschung verlieren konnte, mischte sich Shigure wieder ein.

„Entweder du beruhigst dich jetzt, oder gehst rauf auf dein Zimmer Kyo. Und wenn das morgen auf meiner Überraschungsparty genauso läuft, lass ich Hatori dir eine Beruhigungsspritze geben.“ erklärte der Hausherr ernst, wobei er darauf nun auch wieder achtete, wie die Anderen reagieren würden, schließlich hatte er nicht umsonst,

immer Ayames geheim gehaltenen Partys herausgefunden gehabt.

„Welche Überraschungsparty?“ kam es verwirrt von den drei Soma Jugendlichen, was dem Hund jedoch wieder nur zum Lächeln brachte. Dieses Jahr waren sie echt alle gut, keiner verplapperte sich, aber er hatte ja auch noch ein paar Stunden Zeit. In dem Moment machte es ‚Poff‘ und der Schwarzweißhaarige Junge im Raum, hatte den nackten nassen Kyo auf dem Arm, wobei die Jacke des Ochsens geradeso den Intimbereich des ein Jahr Älteren verbarg. Alle Anwesenden sahen nun zu den Beiden und der Hund zählte in Gedanken von fünf Abwärts, als die gedachte Reaktion auch schon folgte.

„Lass mich verdammt noch mal runter!“ fauchte der eben Zurückverwandelte dann auch schon los und Haru zuckte nur mit den Schultern und überlegte dabei kurz, seinen Vetter einfach fallen zu lassen, doch auf weiteren Streit hatte er keine Lust.

„Die Jacke kannst du behalten...“ meinte der Jüngere, als er den Anderen also nun runter gelassen hatte, welcher die Jacke um seine Hüfte festhielt.

Der Kater knurrte daraufhin wieder leicht und schenkte dem Schwarzweißhaarigen einen kurzen vernichtenden Blick zu, ehe er sich abwandte und das Wohnzimmer verlies, von oben konnte man dann nur hören, wie die Tür ins Schloss fiel.

„Hm... na gut, wir sollten erstmal Essen, sonst wird das wundervolle Essen kalt.“ sprach der Schriftsteller dann wieder und sah aufmunternd zu dem Mädchen, die natürlich wieder einmal besorgt dem aufgebrausten Jungen hinter her gesehen hatte.

„Mach dir keine Sorgen Toru, wenn er Hunger hat, dann kommt er schon wieder an.“ beruhigte der Hausherr aufmunternd die Braunhaarige und schließlich setzten sich alle an den Tisch, um das wieder einmal gelungene Essen zu verspeisen.

Als die Teller leer waren, schnappte sich Yuki seinen Freund, der immer noch die dreckige Kleidung an hatte, da er sich ja förmlich auf den Boden legen musste, um Kyo unter der Terrasse hervor zu holen und ging mit ihm ins Badezimmer, wo er ihnen ein Bad einließ.

Der Ochse schmunzelte daraufhin und lies Yuki auch seine ‚Kampfwunden‘ an seiner rechten Hand betrachten.

Ayame kontrollierte derweil auch bei Toru, ob ihr das Kostüm stand und passte, was natürlich der Fall war, doch riet ihn Shigure ab, noch mal zu dem Kater zu gehen, weshalb er eine halbe Stunde später in das Taxi stieg, was sein Kumpel ihn gerufen hatte, damit er auch trocken bei Kitsune ankam.

Während das Mädchen dann wieder in die Küche ging, um abzuwaschen, versuchte der Hund noch etwas über seine Überraschungsparty bei Kureno heraus zukitzeln, doch blieb dieser Eisern und irgendwann schleifte der Hahn, den Autor ins Bett, der die gepackte Tasche, gar nicht für voll nahm.

„Weckst du mich morgen mit einem Blowjob?“ fragte der Schwarzhaarige noch, während er sich an die nackte Brust seines Freundes schmiegte, welcher sich zusammen reißen musste, das seine flache Hand, nicht seine Stirn traf, stattdessen gab er seinen Freund eine kleine Kopfnuss.

„Lass dich... doch einfach mal Überraschen.“ wisperte der Jüngere dem Anderen zu, ehe er ihm einen Kuss auf die Stirn hauchte und seinen Arm um den Hund legte. Shigure schmollte zwar noch ein bisschen, aber schließlich schlief er dann doch irgendwann ein und war gespannt auf morgen.

Auch Yuki und Haru hatten sich nach dem langen warmen ruhigen Bad ins Bett zusammen gelegt und noch eine weile zusammen gekuschelt, bevor sie ins Land der Träume verschwanden.

Das Mädchen im Haus hatte nach dem Abwasch, noch Bentos für Kurenos und Shigures Reise angefertigt, sie selbst und die Jungs würden morgen was auf der Halloweenfeier bekommen, denn einige Schüler brachten selbstgemachte Gruselmenüs mit. Allerdings hatte sie Kyos Portion, vom heutigen Abendbrot sorgsam in den Kühlschrank gestellt, falls dieser doch noch Hunger bekam. Doch wenn sie aus dem Fenster sah, bezweifelte sie es, denn der Regen, von vorhin, hatte nicht nachgelassen und sie wusste ja, wie der Kater auf das Nass reagierte.

Dieser lag stur und leicht zitternd auf seinen Futon. Nach der ganzen Geschichte, hatte er, nachdem er natürlich in sein Zimmer war, die Jacke des Ochsens in die Ecke gepfeffert und sich nur eine Unterhose übergezogen. Daraufhin hatte er sich sofort hingelegt und kuschelte sich nun immer mehr in seine Decke hinein. Sie alle sollten ihn gefälligst in Ruhe lassen und sich nicht in seinen Angelegenheiten mit der Ratte mischen!